



Abend:

Zeitung.

165.

Donnerstag, am 11. Juli 1839.

Dresden und Leipzig, in Commission in der Arnoldischen Buchhandlung.

Gedruckt in der Buchdruckerei des Verlags-Comptoirs in Grimma.

Verantw. Redacteur: E. G. Th. Winkler (Th. Hell.)

Dichtungen von Dr. Werner Reinhold.

(Bechluss.)

Vaterglück.

Kindes Blick!

Süßes Glück!

Himmel, alle Deine Gaben
So in einem Blick zu haben; —
Süßes Kind!

Kindes Schlaf!

Was mich traf,

Alle Leiden, alle Schmerzen
Grünen auf zur Lust im Herzen,
Schläft das Kind!

Kindes Hand!

Unterpfand!

Wenn die kleinen Händ' mich fassen,
Spricht der Himmel: „Nicht verlassen
Will ich Dich!“

Kindes Lieb'!

Ist's gleich trüb'

Ringsumher in meinem Leben,
Tritt ein Trost mir doch entgegen:
Kindes Lieb'!

Kindes Traum!

's athmet kaum;

Und in diesen sel'gen Zügen
Seh' ich Himmelsfreud' sich wiegen,
Engelsglück!

Kind's Geläch!

Frühling wach

Pranget mir in voller Blüthe,
Knospet herrlich im Gemüthe,
Gottes Flur!

Kindes Bild!

Süß und mild

Nacht mir meine Kindheit wieder,
Bei der Wiege sink ich nieder:
Gott sey Dank!

Kindes Lust

Unbewußt

Spielen mit dem Kinde Engel!
Hier ist in der Welt voll Mängel
Paradies!

In die Natur!

Hinauf zu Dir, mein Blumenhügel,
Hinab zu Dir, Du Beilchenthal!
Begeisterung schwingt die Adlerflügel
Hoch über Leid und über Qual.

An's Herz mir, Halm, mit Deinem Thau,
Mir an die Brust, Du Blüthenzweig;
Mir wird die Brust zur Frühlingsaue,
Und Knosp' und Blüthe kommt zugleich.

Wie alles lebt und liebt und dränget,
Ein Pulsschlag schlägt in der Natur,
Der Himmel wie ein Mantel drüber hänget,
D'rin Gott geleeget Wald und Flur;

Wie ein Kindlein stille in den Wiegen
Schläft, wenn es die Brust genährt,
So soll auch mein Herz hier liegen,
An die Mutterbrust gekehrt.